

**Zimme, Ralf (2012):** Notfallplanung für Veranstaltungen am Beispiel eines Veranstaltungsabbruchs – In: VdS Köln (Hrsg.): Tagungsband Sicherheit bei Veranstaltungen. Köln, VdS.

## 1. Einleitung

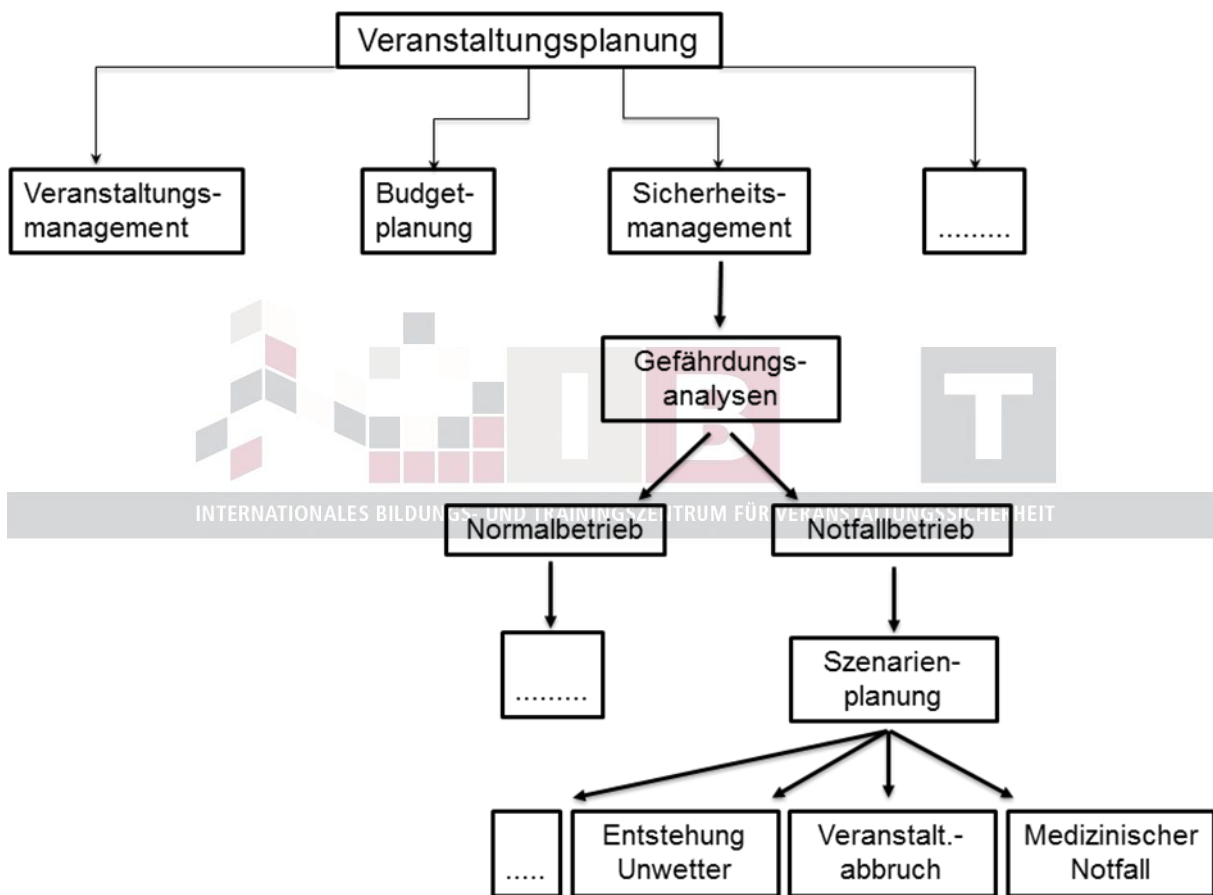
Notfallplanung ist ein wichtiger Teil modernen Sicherheitsmanagements, zu dem die Betrachtung sicherer Normalbetriebszustände genauso wie die von Notfällen gehört. Forderungen und Verweise zur Notfallplanung finden sich in zahlreichen Gesetzen, Verordnungen und technischen Regeln zahlreicher Branchen der etablierten Industrie. Die immer wieder bekannt werdenden Vorkommnisse auf großen wie kleinen Veranstaltungen zeigen aber, dass der Bedarf einer Systematisierung des Sicherheitsmanagements von Veranstaltungen und damit auch der Notfallplanung auf Veranstaltungen groß ist.

Die allgemeine Notfallplanung muss zahlreiche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr abdecken. Hierzu gehören z.B. die Vorsorge für medizinische Notfälle, Brandschutz- und Brandbekämpfungsmaßnahmen, Rettungswegbemessungen, Wetterbeobachtungen oder auch Räumungskonzepte. Die spezifischen Maßnahmen richten sich dabei nach den besonderen Inhalten und Gefährdungen einer geplanten Veranstaltung und müssen individuell für genau diese Veranstaltung ermittelt werden.

Zur Identifizierung der veranstaltungsspezifischen Gefährdungen müssen also im Vorfeld des Events, empfehlenswerterweise die gesamte Planung begleitend, Gefährdungsanalysen und -beurteilungen erstellt werden, die die durch die Veranstaltung entstehenden Gefährdungen identifizieren, ihnen Werte und Ordnung zuweisen und wirksame Risikominimierungsmaßnahmen festlegen. Diese Gefährdungsanalysen müssen sich auf alle technischen sowie strukturellen, und ebenfalls auf alle organisatorischen Bereiche und Einheiten der Veranstaltungsplanung beziehen. Nur so kann ein vollständiges Gefährdungsbild einer Veranstaltung gezeichnet werden, und nur so lässt sich konkrete und effektive Notfallplanung betreiben.

Die thematischen Zusammenfassungen solcher Gefährdungsanalysen und der korrespondierenden Risikominimierungsmaßnahmen müssen dann in einzelne Szenarien einfließen, die ausgesuchte, veranstaltungsspezifische Situationen detailliert betrachten und in einzelnen Schritten die sichere Abarbeitung dieser Situation beschreiben. Zu solchen Szenarien gehören beispielsweise:

- Unwetter
- Überfüllung von Veranstaltungsbereichen ( auch lokal)
- Medizinischer Notfall
- Massenanfall von Verletzten
- Brand / Explosion
- Versperren von Fluchtwegen
- Platzstürmung (Fußball)
- ....



## 2. Szenarientwicklung

Die oben aufgeführten Szenarien sind lediglich Beispiele, wie sie typischerweise für Veranstaltungen anfallen können und erfüllen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Ganz im Gegenteil; Szenarien sind im höchstem Maß individuell von der betrachteten Veranstaltung abhängig und müssen auf Grund einer entsprechend individuellen Gefährdungsanalyse erstellt worden sein.

Szenarien haben die Aufgabe, Abläufe zur Beherrschung kritischer Situationen zu definieren und Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für Entscheidungen, Veranlassungen und die Umsetzung einzelner Schritte fest zu legen. Durch eine detaillierte Erarbeitung jedes einzelnen Schrittes zur Abarbeitung eines Notfalls wird den handelnden Personen eine Hilfestellung gegeben, die es ermöglicht, sich in Stresssituationen zu fokussieren und wichtige Schritte einzuhalten. Die Planung bestimmter Szenarien und die damit verbundene Abarbeitung von Abläufen hilft dabei auch ungeplante Situationen auf der Basis der bestehenden Prozedere abzuarbeiten.

Darüber hinaus haben Szenarien den Vorteil, alle beteiligten Institutionen einzubeziehen und so ein mögliches „Zuständigkeitsgerangel“ und den damit einhergehenden Zeitverlust zu verhindern. Nottfälle sind zeitkritisch, sowohl in der Detektion, der Alarmierung wie auch in der Abwicklung. Gefährdungsanalysen, Maßnahmenfestlegung und Szenarientwicklung dienen dazu, Nottfälle ohne Zeitverluste zu beherrschen und so ggf. Leben zu retten.

INTERNATIONALES BILDUNGS- UND TRAININGSZENTRUM FÜR VERANSTALTUNGSSICHERHEIT

## 3. Veranstaltungsabbruch

Ein Veranstaltungsabbruch stellt ein Szenario im Rahmen der Notfallplanung für Veranstaltungen dar. Abhängig von der Art der Veranstaltung können zahlreiche Szenarien entwickelt werden, die sich - modular aufgebaut - ergänzen und addieren lassen. Ein Szenario Unwetter kann genauso einen Veranstaltungsabbruch zur Folge haben wie das Szenario „Überfüllung“.

Das Szenario „Veranstaltungsabbruch“ beginnt daher immer mit der Entscheidung für diese spezielle Maßnahme als Ergebnis eines vorhergehenden Szenarios beispielsweise „Überfüllung von Veranstaltungsbereichen“. Am Beispiel „ Lokale Überfüllung von Veranstaltungsbereichen“ (s.u.) wird veranschaulicht wie Szenarien prinzipiell nach einer Alarmierung funktionieren und wie das Szenario als letzte Konsequenz den Veranstaltungsabbruch vorsieht. An dieser Stelle dockt das Szenario „Veranstaltungsabbruch“ modular an.

**Szenario "Lokale Überfüllung einzelner Veranstaltungsbereiche"**

Aktion	Bemerkung	Umsetzen durch	Veranlassen durch
<b>Alarmierung über den Verdacht auf möglicherweise bevorstehende -oder tatsächliche- Überfüllung einzelner Bereiche</b>			
Identifizieren der Zugänge zum betroffenen Bereich Bestimmen des einzusetzenden Mitarbeiterteams Ableitrichtung für Besucher bestimmen		Einsatzleitung Sicherheitsdienst (EL- SiDi)	Einsatzleitung Sicherheitsdienst (EL- SiDi)
Bestimmen eines Beobacherteams zur weiteren Überwachung der Lage	Erfahrene, geschulte Mitarbeiter für diese Art Notfall	Einsatzleitung Sicherheitsdienst (EL- SiDi)	Einsatzleitung Sicherheitsdienst (EL- SiDi)
Alarmierung Rettungsdienst / Sanitäter für stand by möglicher Notfall		Leiter Rettungsdienst	Einsatzleitung Sicherheitsdienst (EL- SiDi)
Absperrung der Bereiche durch Personal und Absperrgitter um weitere Befüllung zu verhindern	(Mögliche Bereiche wurden vor der Veranstaltung identifiziert - Gitter bereitgestellt)	Mitarbeiter Sicherheitsdienst (SiDi)	Abschnitts-leitung SiDi
Falls andere als geplante Bereiche betroffen - Antransport von Gittern vom nächsten Depot.	Depots auf Lageplan xy markiert. Raster gibt Hinweis auf Entfernung.	Helfercrew Produktion	Veranstalter / Produktions-leiter
Sicherungsmaßnahmen bei Transport durch öffentliche Bereiche beachten	Gefährdungen für andere Besucher ausschließen - SiDi Mitarbeiter zur Begleitung von LKW oder Gabelstapler bereitstellen	Mitarbeiter Sicherheitsdienst (SiDi)	Abschnitts-leitung SiDi
Ableiten von Personen am Rand des Ereignisses durch Eingreiftruppen	Energisches aber nicht brutales Vorgehen. Erklären einer Notfallsituation. Schnell handeln	Mitarbeiter Sicherheitsdienst (SiDi)	EL
Alarmierung Veranstalter / Künstlermanagement - stand by Phase Show Stopp	Szenario Veranstaltungsabbruch parat haben	Veranstalter / Produktionsleiter	Veranstalter / Produktionsleiter
Lage weiter beobachten, hochfrequent berichten lassen und dokumentieren	Wirken die Sofortmaßnahmen?	Vor Ort Team	Einsatzleitung Sicherheitsdienst (EL- SiDi)
<b>Ggfs. Veranstaltungsabbruch veranlassen</b>	<b>Siehe Szenario Veranstaltungsabbruch</b>	<b>Alle Beteiligten</b>	<b>Einsatzleitung Sicherheitsdienst (EL- SiDi)</b>

Trotz der Vielzahl der Gründe für Veranstaltungsabbrüche lässt sich die Anzahl der Zwecke, denen die Abbrüche dienen, begrenzen. Veranstaltungsabbrüche dienen in der Regel der:

- Erkundung einer Lage (Der Fortgang der Veranstaltung ist grundsätzlich möglich)
- Beendigung der Veranstaltung (Die Veranstaltung wird beendet, die Abreise ohne weitere flankierende Maßnahmen wie im Normalbetrieb abgewickelt)
- Räumung des Veranstaltungsortes (flankierende Maßnahmen zur Räumung werden eingeleitet, Abreiseprozedere werden nicht fortgeführt, ggfs. bleiben KFZ auf ihren Parkplätzen. Personen werden umgehend in sichere Bereiche verbracht)
- Einleitung von Rettungsmaßnahmen (möglicherweise Teilräumung von Bereichen etc., Zuführung weiterer Kräfte muss organisiert werden. Weitere Maßnahmen nach entsprechenden Szenarios)

Allerdings ist ein Abbruch bei weitem nicht immer leicht herbeizuführen. Das Szenario „Veranstaltungsabbruch“ oder auch „Show Stopp Szenario“ genannt, kann veranstaltungsbedingt sehr komplexe Kommunikationsstrukturen aufweisen, die einer zeitnahen Abarbeitung des Szenarios möglicherweise entgegenstehen. So ist die Liste der Beteiligten an einer professionellen Musik-, oder auch Sportveranstaltung lang und oftmals entsprechend hierarchisch organisiert.

Gerade bei Showproduktionen emergiert so ein zusätzliches Problem in der Abwicklung eines Szenarios bzw. eines abgestimmten Notfallmanagements: unabhängig davon, wie gut die Planung innerhalb der am Betrieb der Versammlungsstätte Beteiligten ist, wird die Umsetzung der Maßnahmen in höchstem Maße von Dritten beeinflusst – den Künstlern und seinem Management.

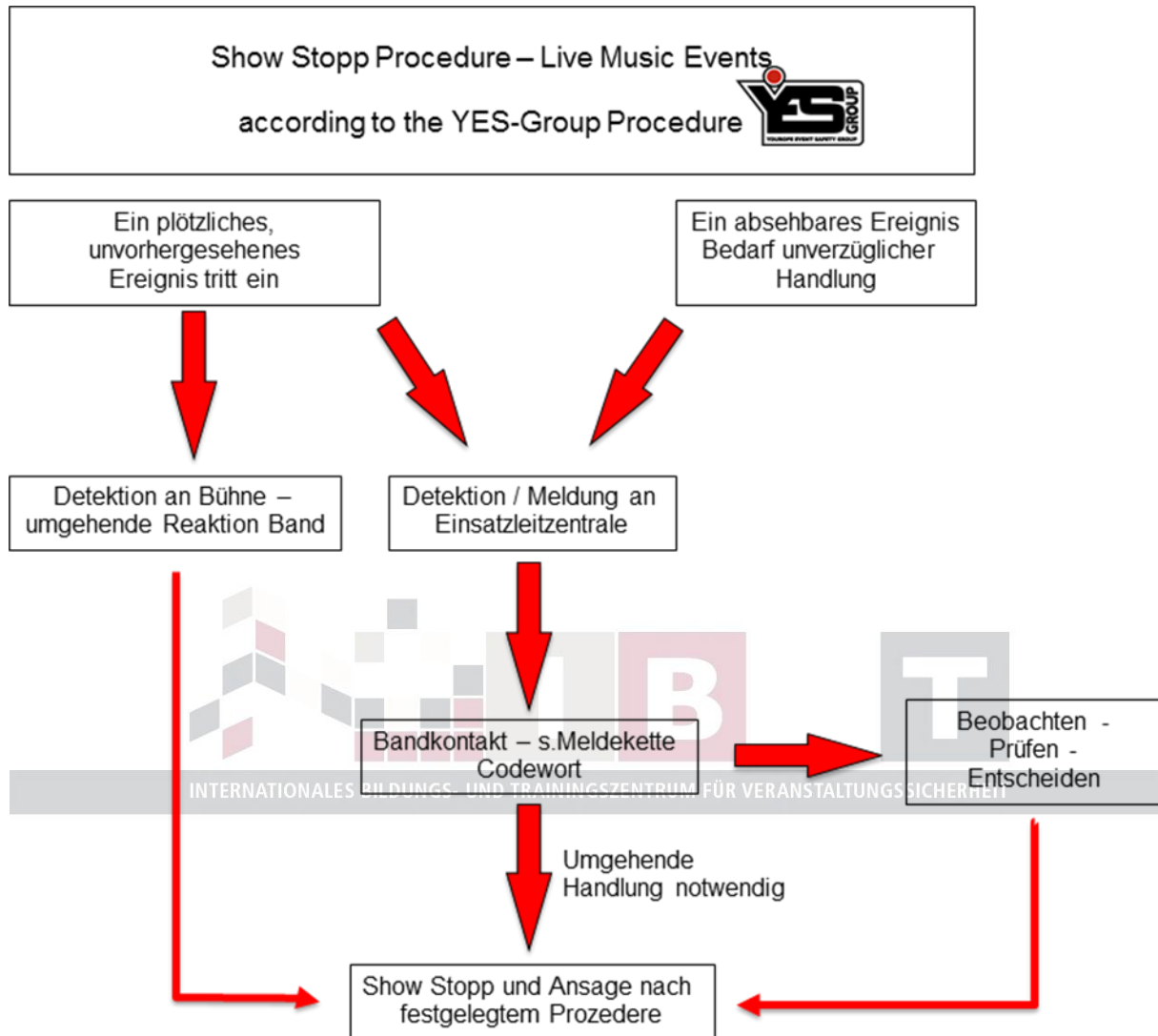
Bands oder Einzelkünstler, die große Versammlungsstätten füllen, sind von der Außenwelt meist hermetisch abgeriegelt. Ein moderner Tourneebetrieb ist zudem weitestgehend autark in seinen Organisationsstrukturen und bedarf lediglich weniger, abgestimmter Schnittstellen bzw. Übergabepunkte um die Show in dafür vorgesehenen Arenen oder Hallen umzusetzen.

Einfluss auf die laufende Veranstaltung dieser Größenordnung zu nehmen ist somit besonders schwierig, ungeplant oder nur schlecht vorbereitet nahezu unmöglich. Im System der Tourneeproduktion hängen zahlreiche Jobs vom perfekten Ablauf der Veranstaltung ab und Fehler werden nur selten verziehen. Die Möglichkeit, die Veranstaltung zu unterbrechen kann also nur von allerhöchster Stelle der Tourneeproduktion, dem Management, autorisiert werden, externe Einflüsse werden nicht akzeptiert. Ein funktionierendes externes Szenario

muss also beim Management ansetzen und von dort durch die produktionseigenen Strukturen hindurch organisiert sein.

Viele internationale Künstler verfügen mittlerweile über eigene Show Stopp Prozedere, die innerhalb ihrer Organisation bereits autorisiert sind. Es ist also unabdingbar, das veranstalterseitige Szenario „Veranstaltungsabbruch“ mit dem Show Stopp Prozedere der Tourneeproduktion zu synchronisieren und Schnittstellen zu definieren. Nur wenn diese beiden Systeme aneinander angeglichene und die jeweiligen Verantwortlichkeiten erkannt und akzeptiert sind, kann ein Veranstaltungsabbruch für alle Beteiligten sicher umgesetzt werden. Dort wo dieses Szenario noch nicht vorhanden ist, ist es dringend notwendig frühzeitig mit dem örtlichen Veranstalter, dem Tourneeveranstalter und dem Band – Management in Kontakt zu treten, das eigene Szenario vorzustellen und mit den tourneeinternen Strukturen zu synchronisieren. Die Abfrage konkreter handelnder Personen mit entsprechenden Kontaktmöglichkeiten wie Telefon und Funk ist hier von vitaler Bedeutung. Alle veranstalterseitig zu beteiligen müssen in einem Dokument erfasst und gemeinsam ein einfaches, weil zeitkritisches Kommunikationskonzept entwickelt werden. Je näher dabei der Kontakt zum eigentlichen Künstler ist, desto einfacher und schneller kann eine Reaktion erfolgen. Hierbei ist sowohl die hierarchische Nähe (Bandmanagement), wie auch die physische Nähe zum Künstler (Stagmanager) von großer Bedeutung.

Mit abgestimmten Kommunikationsabläufen, kann ein Show Stopp Szenario folgendermaßen aussehen:



Hierbei kann die Einbindung des Künstlers von elementarer Bedeutung sein. Der Grad der emotionalen Einbindung des Publikums in die laufende Show steht in direktem, diametralem Verhältnis zur Bereitschaft des Publikums Informationen von außerhalb der Bühnenvorstellung aufzunehmen. Bei der Kommunikation mit dem so beeinträchtigten Publikum kann die Ansage durch den Künstler sehr hilfreich sein.

Weiterhin müssen für ein funktionierendes Show-Stopp-Szenario folgende Fragestellungen beantwortet sein:

- Macht / Kann der Künstler notwendige Durchsagen vornehmen?
- Wie erhält er die vorbereiteten Texte?

- Wenn nicht der Künstler die Durchsagen macht, wer dann?
- Wie lange benötigt diese Person von der Einsatzzentrale zur Bühne?
- Ist die Person geübt mit Menschenmengen zu sprechen?
- Kann die Musikanlage des Künstlers für Durchsagen genutzt werden?
- Welche Sicherheitsmaßnahmen will das Bandmanagement für den Künstler gewährleisten wissen?
- Kann die Show danach weitergeführt werden oder nicht?

Die Konsequenzen eines Veranstaltungsabbruchs sind nicht zu unterschätzen und ein Abbruch gründlich abzuwägen. Neben den wirtschaftlichen Folgen und den Folgen für die Reputation der Veranstaltung sind auch neu entstehende Gefährdungen für das Publikum und alle Mitarbeiter bereits während der Szenarienentwicklung sehr sensibel zu überprüfen. Es sind sehr präzise Parameter zu bestimmen die einen Abbruch rechtfertigen und wenn Ereignisse eintreten, die einen möglichen Abbruch zur Folge haben können, das Entscheidungsgremium unbedingt sofort zusammen zu rufen.

Aus diesem Grund muss mit einem Abbruchszenario immer auch ein Szenario „Stand by für Räumung“ einhergehen. Der Abbruch muss nicht zwangsläufig zu einer Räumung führen, die beteiligten Organisationen und Mitarbeiter aber darauf unbedingt vorbereitet sein. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang die Erkenntnis, dass ein Veranstaltungsabbruch nicht immer die richtige Maßnahme ist, sondern, dass es auch nach einem möglichen Personenschadenfall manchmal zum Wohle der Mehrheit besser ist eine Veranstaltung weiterlaufen zu lassen.

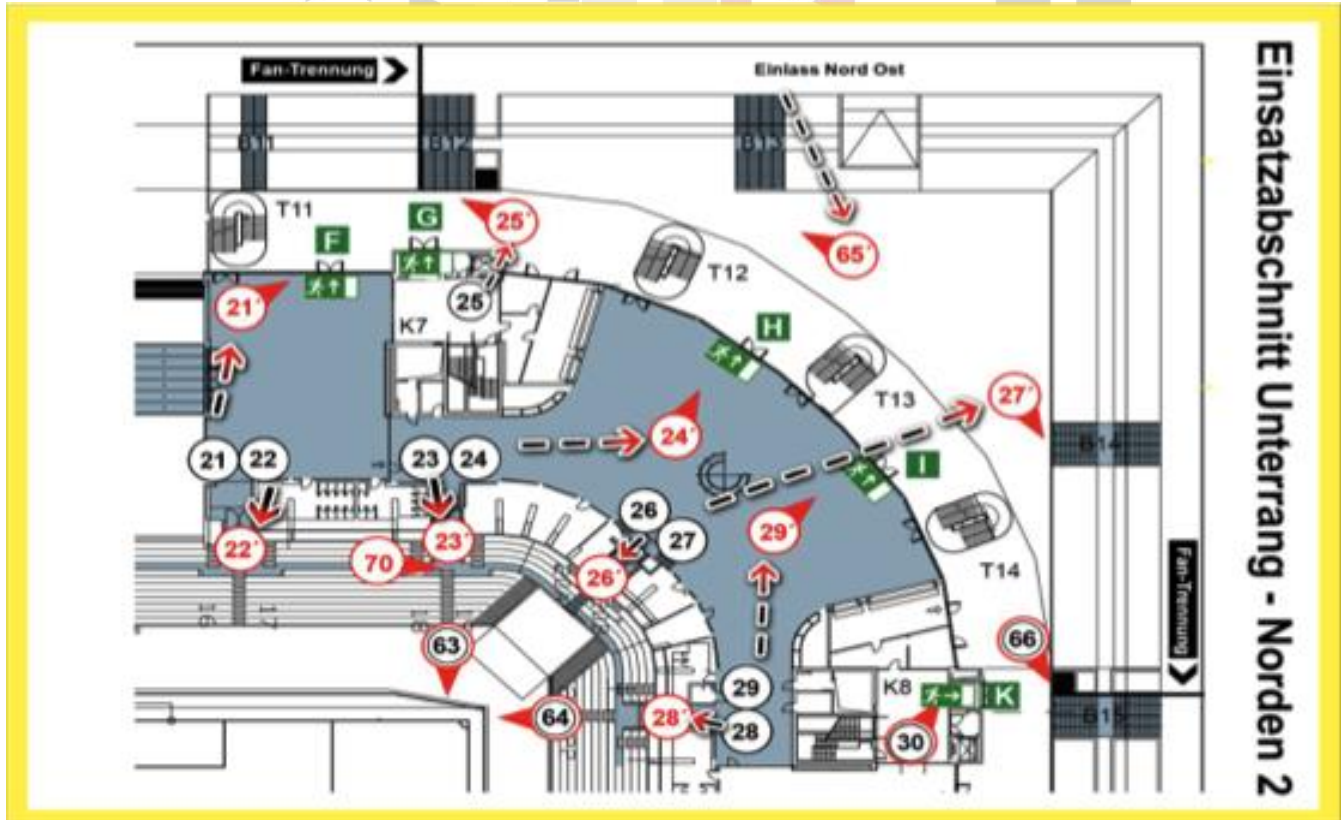
#### **4. Veranstaltungsabbruch und Räumung**

Die Räumung einer Veranstaltungsstätte während des Betriebs ist, wie bereits erwähnt, ein weiteres Szenarienmodul. Das Prinzip der Selbstrettung ist durch die Maßnahmenkataloge des vorbeugenden Brandschutzes in deutschen Versammlungsstätten zwar gut umgesetzt, die Versammlungsstätten aber häufig sehr komplex und für den ortsunkundigen Besucher unüberschaubar. Auch auf Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen oder in Special Event Locations, also Räumlichkeiten die nicht grundsätzlich für Veranstaltungen gebaut wurden, klaffen oft Lücken zwischen theoretischer Selbstrettungsmöglichkeit und der Realität. Aus diesem Grund ist es wichtig, eine Räumung personell zu unterstützen. Hierbei fällt den Mitarbeitern der privaten Sicherheitsdienste eine besondere Aufgabe zu. Sie müssen Ruhe ausstrahlend Richtung geben und dabei darauf achten, dass der Personenstrom nicht ins Stocken gerät. Sie müssen Türen und Tore öffnen und gleichzeitig Fragen beantworten. Während sie diese Tätigkeiten verrichten, wird von Ihnen selbst verlangt, dass sie auf ihren



Positionen bleiben und dem eigenen Drang nach Sicherheit nicht nachgeben. Deshalb ist das Prinzip der Szenarienerarbeitung auch auf die Räumung und die daran beteiligten Mitarbeiter anzuwenden.

Durch vorgefertigte, einsatzortspezifische Handlungsanweisungen wird dem Mitarbeiter Unsicherheit in der konkreten Situation genommen und er in die Lage versetzt die notwendigen Aufgaben selbstsicherer abzuleisten und gleichzeitig entspannter auf evtl. nicht geplante Situationen zu reagieren. Die Erarbeitung dieser Handlungsanweisungen ist sehr zeitintensiv, kann aber im Zweifelsfall von lebenswichtiger Bedeutung sein. Diese Handlungsanweisungen oder auch Reaktionskarten müssen jede, für eine Räumung notwendige, Person darstellen und ihnen unmissverständliche Aufgaben zuordnen. Das beginnt mit der möglichen Positionsverlegung von der Normalposition zur Notfallposition, geht weiter über die Zuordnung von Personenströmen zu bestimmten Ausgängen und endet mit der Kontrolle und Markierung geräumter Bereiche. Am Beispiel des Räumungskonzepts der ESPIT arena Düsseldorf lässt zeigen wie man mit einfachen grafischen Darstellungen Positionsverschiebungen und Personenstromlenkung für den Mitarbeiter auf Position verdeutlichen kann.



Diese grafische Darstellung wird auf der Rückseite durch eine, der Position tabellarisch zugeordnete, Handlungsanweisung erklärt und lässt so in Stresssituationen nur wenig Fehlerpotential zu.

<b>Sie sind im gelben Abschnitt; siehe Farbmarkierungen auf dem Boden!</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewahren Sie Ruhe</li> <li>• Besucher persönlich ansprechen</li> <li>• Keine Kommentare bzw. Gründe für die Evakuierung nennen</li> <li>• Bei Problemen: Vorgesetzten informieren</li> </ul>				
Sec.-Position Event	Voralarm	Stand-by-Position	Sie sind jetzt in Position	Evakuierung: Nach der Lautsprecherdurchsage
21	Öffnen der Notausgangstür F + Fanfrennung	Auf Höhe des Großtorübergangs	21'	Entgegennahme der Zuschauer am Mundloch 16/17; Führung zum Notausgang F
22	Öffnen der Türen 16/17	Innenraum, für Besucher gut sichtbar	22'	Aktives Ansprechen und Auffordern der Zuschauer die Arena durch das Mundloch 16/17 zu verlassen
23	Öffnen der Türen 18/19	Innenraum, für Besucher gut sichtbar	23'	Aktives Ansprechen und Auffordern der Zuschauer die Arena durch das Mundloch 18 zu verlassen
24	Öffnen der Notausgangstür H	Auf Höhe der 3. Säule	24'	Entgegennahme der Zuschauer am Mundloch 20a/b; Führung zum Notausgang H
25	In K7	In K7	25	Entgegennahme der Zuschauer von der Promenade 3; Führung zum Notausgang G
26	Öffnen der Türen 20a/b	Innenraum, für Besucher gut sichtbar	26'	Aktives Ansprechen und Auffordern der Zuschauer die Arena durch das Mundloch 20a/b zu verlassen
27	Öffnen der Notausgangstür I	Außenpromenade zwischen T13/T14	27'	Lenkung der Zuschauer zu B14
28	Öffnen der Türen 21/22	Innenraum, für Besucher gut sichtbar	28'	Aktives Ansprechen und Auffordern der Zuschauer die Arena durch das Mundloch 21/22 zu verlassen
29	Position 29' einnehmen	Auf Höhe der 3. Säule	29'	Entgegennahme der Zuschauer am Mundloch 21/22 + 20a/b; Führung zum Notausgang I
30	In K8	In K8	30	Entgegennahme der Zuschauer von der Promenade 3; Führung zum Notausgang K

**5. Zusammenfassung:**

Notfallplanung für Veranstaltungen ist Teil des Sicherheitsmanagements das den Normalbetrieb und Notfallbetrieb für Veranstaltungen regelt. Notfallplanung verlangt dabei detaillierte, kleinteilige Evaluation der mit der Veranstaltung verbundenen, möglichen Risiken und Maßnahmen und führt diese in Gefährdungsanalysen und –beurteilungen zusammen.

Im Rahmen der Notfallplanung ist es unumgänglich individuelle Notfallszenarien, für die spezifische Veranstaltung zu entwickeln, tabellarisch zu dokumentieren und mit den Beteiligten abzustimmen. Die Szenarien sollten modular aufgebaut sein und fehlerfrei miteinander korrespondieren. Sie zeigen für den spezifischen Notfall Abläufe und

Handlungsanweisungen auf und benennen die beteiligten Entscheider, Veranlasser und Umsetzer. Idealerweise zeigen die Szenarien auch die Kommunikationswege, Kontaktnummern und –kanäle.

Ein Veranstaltungsabbruch stellt ein Szenario unter vielen dar und ist gewöhnlich die Weiterführung eines vorgeschalteten Szenarios, das nicht anders als durch den Abbruch der Veranstaltung aufgelöst werden konnte. Fatale Ereignisse müssen nicht unbedingt zu einem Veranstaltungsabbruch führen. Die damit einhergehenden Gefährdungen für die Anwesenden müssen erkannt und berücksichtigt werden. Veranstaltungsabbrüche sind risikoreiche Maßnahmen, deren Umsetzung sorgsam durchdacht und mit weiterführenden Maßnahmen flankiert werden müssen.

Zu diesen flankierenden Maßnahmen gehört die Räumung einer Veranstaltungsstätte. Bei einer Räumung, fallen den Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes wichtige Aufgaben, wie die Personenstromlenkung und die Aufrechterhaltung des Personenstroms zu. Zu diesem Zweck müssen die Aufgaben der einzelnen Mitarbeiter an den einzelnen Positionen detailliert erarbeitet und auf Reaktionskarten vermerkt sein.

Alle an der Abarbeitung von Szenarien Beteiligten, müssen mit den Szenarien vertraut sein und wenn möglich die Szenarien auch regelmäßig geübt werden.

